



Wildschweine in der Agrarlandschaft (Aufn.: C. SCHÄTZE).

Inhalt

Einleitung	2
1. Wildschweine und Artenschutz	3
2. Schwarzwildjagd aus heutiger Sicht	7
3. Wildschäden – eine kurze rechtliche Darstellung und Bewertung	18
4. Erlegen und Verwerten von Schwarzwild	23
5. Wildbrethygiene	40
6. Einsatz von Drohnen	45
7. Literatur	48

Einleitung

Das Schwarzwild oder das Wildschwein (*Sus scrofa*, so der wissenschaftliche Name) ist gegenwärtig in aller Munde oder es wird besonders mit der Afrikanischen Schweinepest (ASP) erwähnt. Diese Krankheit kann verheerende Folgen für Haus- und Wildschweine haben, so dass sie konsequent und mit allen Mitteln bekämpft werden muss. Hierzu zählen auch seuchenhygienische Vorkehrungen, die verantwortungsbewusste Menschen im Bereich der Jagd und des Veterinärwesens durchsetzen.

Die beträchtliche und flächenhafte Zunahme des Schwarzwildes in Deutschland ist ein weiterer Grund des öffentlichen Interesses. Einerseits sind davon Menschen begeistert, füttern sogar unerlaubt die Tiere in Ortschaften und Städten, andererseits werden zunehmend Forderungen zum Abschuss der Tiere immer lauter. Dieses Dilemma sollen Jäger regeln.

Die Jagd auf Wildschweine im Sommer gestaltet sich in unseren derzeitigen Kulturlandschaften infolge fehlender Freiflächen oder Bereiche mit niedriger Vegetation als äußerst schwierig. Zu den optimal ausgestatteten Lebensräumen des Schwarzwildes gehören stets mit Wasser versehene Suhlen, die besonders zu trockenen Jahreszeiten von hoher Bedeutung für die Tiere sind. Wildschweine liefern auch hochwertiges Fleisch für die menschliche Ernährung. Hierbei kommt es besonders darauf an, dass das jagdliche Handwerk auf hohem Niveau ausgeübt wird. Nur somit ist die Gewinnung dieses wertvollen Wildfleisches möglich.

Die Funktionen der Tiere bei tragbaren Populationsstärken sind in Kulturlandschaften sehr vielfältig.